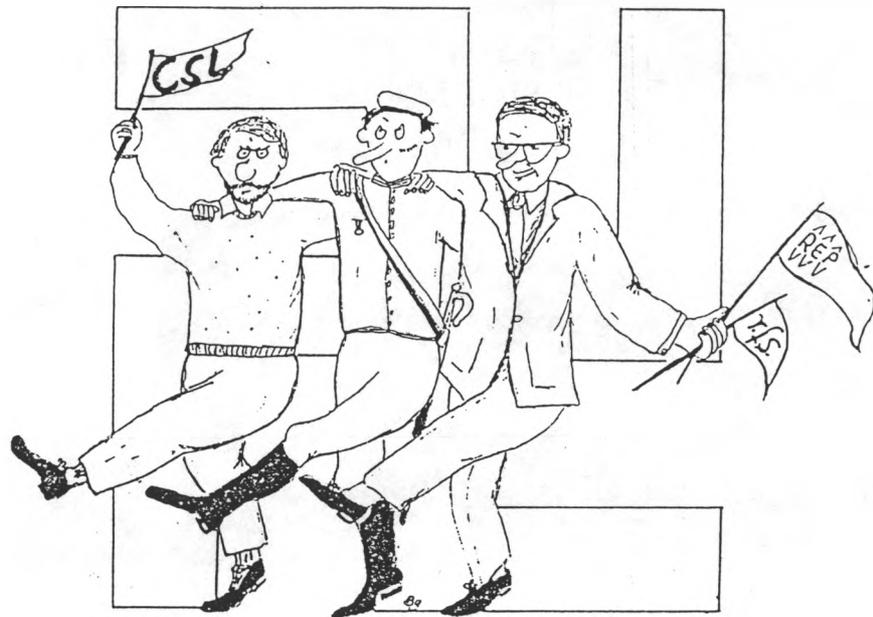


Köln

# ASTA-INFO

## ANTIFASCHISTISCHER ARBEITSKREIS



VERANSTALTUNG  
des antifaschistischen Arbeitskreises

Wer über die Themen dieses Infos  
über unsere Arbeit  
über andere faschistische Umtriebe an dieser Uni

mehr wissen will  
selber mitarbeiten will

der oder die komme doch am Mittwoch, den 30.11.88  
zu unserer Kleinveranstaltung im Philosophikum  
wir sind dort ab 14.00h in dem Raum, der dann auf der Wandzeitung steht

## Christlich(?) - nationalistisch - reaktionär: Die christliche Studentenliste (CSL)



Im Juni 1988 konnte mensch sie zum ersten mal bewundern. Einige merkwürdig unbedarft scheinende StudentInnen, die reaktionäre Hochglanzbroschüren und Kugelschreiber verteilten und sich "Christliche Studentenliste" nennen. Zu unserem Schrecken erfuhren wir dann, daß dieser komische Haufen für das SP zu kandidieren gedenkt und sich außerdem am "Tag der Studentenschaft" öffentlichkeitswirksam darstellen will. Das ist eigentlich Anlaß genug sich die ach so christlichen Damen und Herren einmal genauer zu betrachten. Das Programm der CSL ist durchaus geeignet, stärkere Übelkeit und Erbrechen zu verursachen. Schon das Vorwort läßt Übles erahnen: Dort ist zu lesen, daß "auf der Grundlage christlicher Ethik" und "der Basis des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland", "der zunehmenden Säkularisierung an den bundesdeutschen Hochschulen entgegenzuwirken" sei. Bei HOPO kommt's dann knüppeldick: Für die miserable Situation an der Unis heutzutage sei die von CDU/CSU, FDP, SPD vertretene "Gleichheitsideologie und Überbetonung wissenschaftlich-theoretischer Fähigkeiten" verantwortlich. Stattdessen soll "Persönlichkeit" und Charakterbildung" durch "Einrichtungen christlicher Moral- und Wertnormen

sowie "Vermittlung...der geschichtlichen Kultur und Tradition Deutschlands"(!) erfolgen. Auch müsse die deutsche Geschichte an Schulen und Hochschulen "in ihrem vollem Umfang gewürdigt" werden (Welcher Balsam für die geschundenen Seelen von Hillgruber und Co!). Konkret fordert die CSL die Abschaffung von Gesamtschulen/Gesamthochschulen, den Ausbau der Dreiklassenbildung, Hochbegabtenförderung, Förderung von Bekenntnisschulen sowie "die gleichberechtigte Anerkennung der Schöpfungslehre neben der Evolutionstheorie". Überhaupt ist die gesamte Programmatik der CSL eine obskure Mischung aus Obrigkeitdenken, Nationalismus und total verdrehtem Christentum.

(Es läßt sich natürlich darüber streiten inwiefern konservativ-reaktionäre Tendenzen in der christlichen Ideologie eh schon vorhanden sind). So ist für die CSLer "Gott der Herr der Geschichte", der die Macht hat, "die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit" (was immer das heißen mag) herbeizuführen. Solange das nicht geschieht, soll die BRD in der Nato bleiben, um vor dem Sowjet-Imperialismus und der drohenden Weltrevolution geschützt zu sein. Dazu ist Gott wohl nicht in der Lage! Aber damit nicht genug: Die BRD-PolitikerInnen sollen in der Nato vor allem "die spezifisch deutschen Interessen" - gemeint ist die Wiedervereinigung - vertreten. Zum krönenden Abschluß gibt es dann noch die Programmpunkte "Schutz des Lebens" (Abtreibung ist Mord) und "Umweltschutz - Bewahrung der Schöpfung", die beide wörtlich aus dem Programm der "Christlichen Liga" (s.u.) übernommen sind. Solche allgemeinpolitischen Themen dienen nach eigenen Angaben aber nur der Profilierung, betätigen wollen sie sich nur im Hochschulbereich, und wie: Das Schwulen- und Lesbenreferat soll beispielsweise abgeschafft werden, weil es das allgemeinpolitische Mandat wahrnimmt und "die Leute" außerdem "nicht nur Krassen sondern abnorm" sind (T. Bleck, Vorsitzender, Juni 1988).

# Neofaschisten im Lodenlook

Ring Freiheitlicher Studenten (RFS), hinter diesem harmlos klingenden Namen verbirgt sich eine weniger harmlos auftretende neofaschistische Gruppe.

In Köln wurde der RFS 1977 gegründet, 1979 auch als Bundesverband. Eine wichtige Rolle dabei spielte der politische Hauptausschuß der Deutschen Burschenschaft. Der Name RFS ist nicht ohne Tradition. In Österreich existiert ein RFS seit den 50er Jahren. Der ehemalige Bundesvorsitzende des RFS-Österreich wurde wegen mehrerer Terroranschläge in Italien (Südtirol) in Abwesenheit zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Der RFS gilt in Österreich als eine der gefährlichsten neofaschistischen Gruppen.

Ideologisch fühlt sich der RFS hier den Ideen der "Neuen Rechten" verpflichtet. Dabei handelt es sich um den Versuch, durch neue Formulierung und eine pseudowissenschaftliche Untermauerung die historisch diskreditierte Ideologie des Faschismus wieder in den politischen Diskurs einzubringen. Statt Herrenmenschentum wird von "realistischem Menschenbild" geredet, statt "Ausländer raus" wird die "getrennte Entwicklung" im Sinne des Ethnopluralismus (weltweites Apartheidssystem) propagiert. Natürlich ist auch hinter der Phrase der "Nationalen Identität" versteckt ein aggressiver Nationalismus vorhanden.

Auch die Verbindungen des RFS sind eindeutig: So ist z.B. M.Rouhs, ehemaliger NPD-Bundestagskandidat und Landesvorsitzender der Jungen Nationaldemokraten im RFS organisiert.

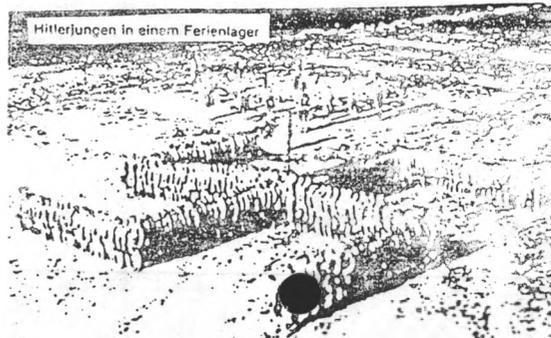
Neuerdings sind die wohl meisten Mitglieder des RFS bei den Republikanern organisiert. M. Belsicht, ehemaliger RFS-Bundesvorsitzender, avancierte zum Kölner Vorsitzenden dieser neofaschistischen Partei. Ansonsten sind vor allem die Burschenschaft Germania, die an der Kölner Uni das rassistische Heidelberger Manifest verteilte und personell mit dem RFS stark verflochten ist, der VDSI (Verein Deutscher Studenten), der einen aktiven und einen ehemaligen RFSler im Vorstand hat, zu nennen.

Nicht zu vergessen die Deutsch-Südafrikanische Gesellschaft, die eng mit dem neofaschistischen Theorie-Blättchen "Neues Europa" verbunden ist und "Solidarität mit Weiß-Afrika" einfordert.

Zahlreiche RFSler sind Autoren in neofaschistischen Zeitungen z.B. in "Mut", "Student", "Junge Freiheit" und der neurechten "Criticon". Kostproben seiner als "konservativ-demokratisch" dargestellten Einstellung bietet der RFS im Rahmen seiner Veranstaltungen. Angefangen mit einer Selektion der Besucher der "öffentlichen" Vorträge, die z.B. durch das Vorzeigen eines NPD-Mitgliedsausweises heil überstanden werden kann, zeigt er dort offen den gewalttätigen Charakter seiner Ideologie. So landeten 1986 zwei Antifaschisten mit Kopfverletzungen im Krankenhaus. Den Vogel schoß am 30.11.87 der RFS-Landesvorsitzende ab. Dieser brachte es fertig, sich einer Personalienfeststellung durch die Polizei mithilfe einer Gaspistole entziehen zu wollen.

Danach wurde der RFS aus der Matrikel gestrichen, was ein Verbot von Infoständen und Veranstaltungen an der Uni bedeutet. Jetzt ist dieses durch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster aufgehoben worden. Daher ist es notwendig, daß möglichst viele StudentInnen Druck auf den Senat und andere Gremien der Uni ausüben, damit der braune Spuk an der Uni endlich beendet wird.

Weitere Infos gibt es in der ASTA-Dokumentation "rfs-freiheitlich oder faschistisch", die im ASTA erhältlich ist.



# DIE REPUBLIKANER - NEUER STERN IM FASCHISTISCHEN SUMPF

1988 wurden sie in Bayern gegründet, aus Protest gegen den von FJS eingefädelten DDR-Kredit. Ziemlich schnell rekrutierten die Republikaner (REP) ihre Mitglieder vom rechten Rand der CDU/CSU, Vertriebenenverbänden, enttäuschten NPD- und DVU-Mitgliedern, aber auch bei militanten Neonazis: z.B. war ein Hauptführer der "Wehrsportgruppe Theodor Eicke" - die 1984 von Angehörigen der verbotenen "ANS/NA" (M.Kühnen und Bande) gegründet wurde - im letzten bayrischen Landtagswahlkampf für die REP's aktiv.

Schwerpunkt der REP's ist eindeutig die Deutschlandpolitik, d.h.hier die Wiederherstellung der Grenzen von 1937; Österreich fehlt "natürlich nicht." Die Niederlage Deutschlands wurde politisch besiegelt durch die Gründung gesonderter Staatsverbände mit jeweils eigener Orientierung. Die Österreicher wurden als von den Nazis überfallenes Volk ausgefiltert und über die Neutralität auf den Weg geschickt, auf dem sie die 'österreichische Nation' zu entdecken hatten. Mit den Tücken der Suche danach werden sie noch lange beschäftigt sein."



Der ex-CSUler und REP-Gründer F.Handlos verließ 1985 die Partei, weil sie für ihn zu sehr mit ehemaligen NPD-Leuten durchsetzt war. Unbestrittener Chef ist nunmehr der ehemalige (?) SS-Mann F.Schönhuber. Dieser übte ebenfalls Kritik an der NPD, aber nicht aus politischen Gründen: "Die NPD war ja so ungeheuer gestrig in Ihrem Zuschnitt." (Spiegel,43/86)

Programatisch bieten die REP's zwar nichts neues Innerhalb des rechtsextremen Lagers, jedoch ist die öffentliche Darstellung ihrer Ideen nicht so leicht als neofaschistisch zu erkennen, wie z.B. bei der DUN-Gruppe "Nationalzeitung".

Zur Erreichung dieses Zieles wird für eine "starke Bundeswehr, Bundesgrenzschutz und Polizei ... zur Ausübung des Gewaltmonopols eines souveränen deutschen Staates" eingetreten. Ziel der REP's: Aufrüstung nach Innen und außen. Innenpolitisch wird für den autoritären Staat geworben. "Wehrhafte Demokratie" nennen sie ihr Konzept für die absolute Militarisierung der Gesellschaft und die völlige Kriminalisierung und Zerschlagung jeder der Opposition.





Ebenso arbeiten sie an der Revision der Bewertung der deutschen Geschichte, genau wie NPD, DVU und einige noch-konservative Historiker (z.B. Andreas Hillgruber). Der neu-rechte "Historiker" H. Diwald bemüht sich in der Zeitschrift "Der Republikaner" die NS-Verbrechen zu relativieren und die Verantwortlichkeit der Deutschen dafür zu leugnen: "Strafbar ist und bleibt unter Menschen... nur das, was sich eindeutig als Verstoß gegen geschriebenes Recht nachweisen läßt. D.h. im Falle des Nationalsozialismus gegen geltendes deutsches Recht in den Jahren bis 1945".

Ein weiteres Thema der REP's ist die Hetze gegen AusländerInnen und AsylantInnen. AsylantInnen werden im Sprachgebrauch der REP's, ebenso wie bei RFS, NPD und FAP, zu "Scheinasylanten" und "Wirtschaftsflüchtlingen". Rassismus wird auch mal pseudo-ökologisch begründet: "Denn die auf Dauer angelegte Vermehrung der in der Bundesrepublik lebenden Ausländer von schon jetzt vier-einhalb Millionen bedeutet mit dem ihrer Zahl entsprechenden Verbrauch an Energie ein Mehr an Kraftwerken und zugleich erhöhte Umweltbelastungen durch auch auf anderen Hegen anfallende Schadstoffe." (G. Hillms; Republikaner 7/86)

Nach dem Erfolg (3%) bei der letzten Wahl in Bayern versuchten sich die REP's auch bundesweit mit blauweißem Outfit breitzumachen. So entstand nach vielversprechenden Anfängen (in Bremen wechselten 8 CDU-Senatsmitglieder zu den REP's) auch in Köln ein Ortsverband. Dieser ist eng mit dem RFS verflochten. So sind mittlerweile fast alle rfs-Mitglieder auch bei den REP's organisiert. M. Beisicht, bis 87 RFS-Bundesvorsitzender wechselte in den Bundesvorstand der REP's. Die bisher in Köln durchgeführten REP-Veranstaltungen wurden von rfs-Leuten angemeldet, ebenso stellten sie dort einen großen Teil, des Saalschutzes. Am 6.10. in Hürth waren dies u.a. Alfons Maria Eller und Volker Gers. Zum Glück hält sich der Erfolg der Republikaner in Köln noch in Grenzen. Sowohl in Köln als auch in Hürth erhalten sie nach energischen Protesten von AntifaschistInnen keine öffentlichen Räume mehr. Dies belegt, daß antifaschistischer Protest und Widerstand notwendig und des öfteren erfolgreich ist, wenn sich viele Menschen daran beteiligen!

Alle Zitate nach "Die Republikaner", GNN-Verlag, 1987

Statt nationalistisch denken wir europäisch-modern

Sieg Heil, meine Herrn!



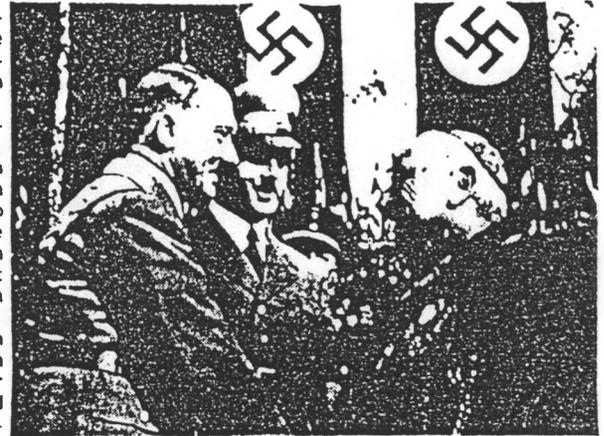
Cartoon: Erich Reuschenbach

Außerdem sollen bei einer Wahlbeteiligung von weniger als 50% die Aufgaben von SP und Verf. Studentinnenschaft von staatlichen Behörden übernommen werden.

Rechnet mensch dies alles zusammen - das Bild von Schwulen, Lesben, Frauen überhaupt, die Betonung von Disziplin und Ordnung, die enormen Machtbefugnisse des Staates - so wird recht deutlich, was diese sogenannten Christen eigentlich wollen: Einen gesamtdeutschen Staat mit fast diktatorischen Vollmachten und religiös verbrämter Ideologie. Dementsprechend gestalten sich auch die Kontakte der CSL zu anderen politischen Gruppen: Die CSLer Marbod Schorm und Thomas Bleber sind beide - angeblich seit drei Jahren - rfs-Mitglieder. Schorm schützte jedoch noch im SoSe 87 prügeln die rfs-Veranstaltung mit Republikanerchef Schönhuber, den er nach eigenen Angaben gar nicht kannte.

Thomas Zimmermanns, laut Vereinsregister zweiter Vorsitzender der CSL, bewegt sich im näheren Umfeld der Republikaner: auf deren Veranstaltung in Hürth (6.10.88) wurde er von M. Beisicht freundschaftlich begrüßt. Marbod Schorm ist nach eigenen Angaben auch Mitglied der bereits erwähnten Christlichen Liga, einer konservativ-evangelikalen Partei, die in der "Welt" in einem Atemzug mit "Liste D" (NPD/DVU) und den "Republikanern" genannt wird.

Warum diese Verbindung offiziell verschwiegen wird erklärt sich, wenn mensch einen Blick ins CL-Programm wirft: Dort kommen neben den abstrusesten Verschwörungsstrategien (z.B. Freimaurer-Linke) auch Sätze wie dieser vor: "Fehlendes gesundes Nationalbewußtsein schafft ein Vakuum, in welches Nationalisten, Internationalisten, Kommunisten, Terroristen und Chaoten aller Schattierungen einzudringen versuchen, deren von langer Hand geplantes Ziel es ist, die Gesellschaftsordnung zu zerschlagen ... und anstelle der freiheitlichen Demokratie ein diktatorisches Weltssystem zu errichten". Das ist nicht nur absolut idiotisch, das erinnert auch allzusehr an die selnerzeit verbreitete Behauptung von der jüdisch-bolschewistischen Weltverschwörung!



Ein feierlicher Augenblick bei der Grundsteinlegung zum Haus der deutschen Kunst

Der päpstliche Kunstius Bafallo di Terregressa beicht eben zum Führer:

**"Ich habe Sie lange nicht verstanden. Ich habe mich aber lange darum bemüht. Heute verstehe ich Sie."**

Auch jeder Deutsche Katholik versteht heute Albert Siffer und stimmt am 12. November mit:

**"Ja!"**

Der CSL-Vorsitzende Thomas Blecke behauptet das Programm des rfs nicht zu kennen, obwohl er die meisten RFSler persönlich kennt. Nun, zumindest eine Sache betreiben sie genauso dreist wie Beisicht und Konsorten (RFS/Rep): Die willkürliche Verdrehung der Tatsachen zugunsten des RFS. Auch die CSL behauptet nämlich, daß bei der - ausnahmsweise mal halbwegs fairen - Berichterstattung in KStA und Rundschau über die Ereignisse vom 30.11.87 (siehe Artikel zum RFS - "der Täter für unschuldig und das Opfer für schuldig erklärt wird"

